

# Informationsvorlage



Dezernat III	Az.	Datum 25.10.2006
--------------	-----	------------------

**Nr. 523 / 2006**

Betreff:

**Stadtpflegebericht Mannheim 2004: Umsetzungsprogramm**

**und**

**Mannheimer Sonderprogramm Stationäre Altenhilfe 2002**

Betrifft Antrag Nr. 141/06 Antragsteller/in: CDU-Fraktion

Beratungsfolge	TOP	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.
1. Sozialausschuss	2	07.11.2006	X	
2.				
3.				

Einladung an Bezirksbeirat/ Sachverständige

Finanzielle Auswirkungen ?

ja

nein

Finanzielle Auswirkungen (falls "ja": zumindest geschätzt):

<b>1) Einmalige Kosten/ Erträge</b>			
Gesamtkosten der Maßnahme			€
Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.)	./.		€
Kosten zu Lasten der Stadt			€
<b>2) Laufende Kosten / Erträge</b>			
Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand- (einschl. Finanzierungskosten)			€
zu erwartende Erträge	./.		€
jährliche Belastung			€

Widder

Fürst-Diery

Die Verwaltung gibt mit dieser Vorlage Auskunft zum Antrag 141/2006 über den Umsetzungsstand des Programms zum Stadtpflegebericht 2004 und des Sonderprogramms Stationäre Altenhilfe 2002.

### **1. Sachstand: Stadtpflegebericht Mannheim 2004 – Umsetzungsprogramm**

Der Fachbereich Soziale Sicherung, Arbeitshilfen und Senioren wird dem Stadtpflegeausschuss in seiner nächsten Sitzung am 28. November 2006 vorschlagen, den Stand der Umsetzung der im Umsetzungsprogramm zum Mannheimer Stadtpflegebericht (Informationsvorlage 37/2003 „Zwischenbericht. Stadtpflegebericht Mannheim 2004. Teil II Perspektiven, Umsetzungsprogramm“) beschlossenen Programmbausteine zu bilanzieren und geeignete weitere Perspektiven zur Qualitätssicherung und -entwicklung der Mannheimer Pflegeversorgung zu entwickeln. Bilanzen und Perspektiven sollen insbesondere für die sechs definierten Handlungsfelder

- Seniorenberatung / Senioreninformation,
  - Häusliche Pflege / Vor- und Umfeld der Pflege,
  - Ambulante Pflege,
  - Betreutes Wohnen,
  - Stationäre Pflege / Teilstationäre Pflege,
  - Besondere Maßnahmen, Vorhaben und Projekte rund um die Pflege
- vorgelegt werden.

### **2. Sachstand: Mannheimer Sonderprogramm Stationäre Altenhilfe 2002**

Mit der Beschluss-Vorlage 146/2002 „Investitionsprogramm zur Umsetzung des Mannheimer Sonderprogramms Stationäre Altenhilfe 2002“ hat die Verwaltung den Gemeinderat über den Investitionsbedarf für Sanierungs-, Umbau- und Neubaumaßnahmen der Mannheimer Altenpflegeheime informiert, den sich daraus ergebenden Förderbedarf errechnet und eine entsprechende Investitionsplanung vorgelegt.

Aufgrund der schwierigen Haushaltslage sieht die Verwaltung derzeit keine Möglichkeit, das „Mannheimer Sonderprogramm Stationäre Altenhilfe 2002“ umzusetzen. Das bedeutet, dass geplante Investitionsmaßnahmen außerhalb der Landespflegeheimförderung und ohne rechtliche Verpflichtung keine öffentlichen Fördermittel erhalten können.

**1. Sachstand: Stadtpflegerbericht Mannheim 2004 – Umsetzungsprogramm**

**2. Sachstand: Mannheimer Sonderprogramm Stationäre Altenhilfe 2002**

**2.1 Investitionsbedarf mit Landesförderung**

**2.2 Investitionsbedarf ohne Landesförderung**

**2.3 Aktueller Stand**

**Anlage: Antrag 141/2006 „Stadtpflegerbericht Mannheim 2004: Umsetzungsprogramm und Stationäre Altenhilfe 2002“ der CDU-Fraktion vom 13. Februar 2006**

## **1. Sachstand: Stadtpflegebericht Mannheim 2004 – Umsetzungsprogramm**

Der Mannheimer Stadtpflegeausschuss hat am 01. Juli 2003 ein Umsetzungsprogramm zum Mannheimer Stadtpflegebericht (Grundlagenbericht Teil I) beraten und einstimmig verabschiedet. Der Sozialausschuss hat dieses Umsetzungsprogramm in seiner Sitzung am 11. September 2003 zustimmend zur Kenntnis genommen (Informationsvorlage 370/2003 „Zwischenbericht. Stadtpflegebericht 2004. Teil II Perspektiven, Umsetzungsprogramm“). Besondere Haushaltsmittel hat der Gemeinderat für dieses Programm nicht zur Verfügung gestellt.

Dieses Umsetzungsprogramm gliedert sich in die Handlungsfelder

- Seniorenberatung / Senioreninformation,
- Häusliche Pflege / Vor- und Umfeld der Pflege,
- Ambulante Pflege,
- Betreutes Wohnen,
- Stationäre Pflege / Teilstationäre Pflege,
- Besondere Maßnahmen, Vorhaben und Projekte rund um die Pflege.

Für jedes dieser sechs Handlungsfelder hat der Stadtpflegeausschuss Programmbausteine benannt, die zur Verwirklichung einer qualitätsvollen und wirtschaftlichen Versorgung pflegebedürftiger Menschen in Mannheim fachlich geeignet erscheinen. Die für die Pflegeversorgung verantwortlichen Anbieter und Einrichtungen (Pflegeeinrichtungen, Pflegekräfte, Krankenhäuser, Ärzte, Kranken- und Pflegeversicherungsträger, Medizinischer Dienst der Krankenversicherung, Betroffenenorganisationen sowie Stadtverwaltung) waren und sind aufgerufen, diese Programmbausteine nach und nach umzusetzen.

Der Stadtpflegeausschuss, dem die maßgeblichen lokalen Anbieter und Einrichtungen der Pflegeversorgung angehören, hat sich seit Verabschiedung des Umsetzungsprogramms sukzessive mit einzelnen Aspekten der Mannheimer Pflegeversorgung beschäftigt und damit die Qualitätsentwicklung in der Mannheimer Pflegelandschaft fachlich begleitet. Im Einzelnen hat sich der Stadtpflegeausschuss in den vergangenen drei Jahren intensiv mit einer Reihe aktueller Themen beschäftigt, wie z. B. Demografie und Pflege, Mobilität im Alter, Schwarzarbeit in der Pflege, Pflege demenzerkrankter Menschen, interkulturelle Pflege, Entlassungsmanagement, Haushaltshilfen für Tumorpatienten im Rahmen der Brückenpflege, neues Pflegeinformationssystem u.a.m.

Die Verwaltung greift den Antrag 141/2006 der CDU-Fraktion zur Berichterstattung über das Umsetzungsprogramm des Stadtpflegeberichts dergestalt auf, den Mitgliedern des Stadtpflegeaus-

schusses als Fachgremium eine Bilanzierung des Sachstandes zur Umsetzung der im Jahr 2003 beschlossenen Programmbausteine zu übertragen. Im Sinne eines integrierten Pflegeversorgungs-konzeptes sollte der Stadtpflegeausschuss differenziert für die sechs oben genannten Handlungsfelder

- Bilanz darüber ziehen, wer wann mit welchen Mitteln und welchem Erfolg die jeweiligen Einzelmaßnahmen umgesetzt hat oder umsetzen kann und
- Perspektiven entwickeln, wie die Qualitätssicherung und -entwicklung in der Pflege konkret weiter gestaltet werden kann.

Die Verwaltung wird den Stadtpflegeausschuss in seiner nächsten Sitzung am 28. November 2006 über die Anregung des Sozialausschusses informieren und das Ergebnis der weiteren Beratungen des Stadtpflegeausschusses dem Sozialausschuss vorstellen.

## **2. Sachstand Mannheimer Sonderprogramm Stationäre Altenhilfe 2002**

Mit der Beschluss-Vorlage Nr. 323/2001 „Mannheimer Sonderprogramm Stationäre Altenhilfe 2002“ beauftragte der Sozialausschuss in seiner Sitzung am 21.06.2001 die Verwaltung, den Investitionsbedarf für Umbau, Sanierung und Neubau der Mannheimer Altenpflegeheime zu ermitteln, den Gemeinderat über den sich daraus ergebenden Förderbedarf zu unterrichten und eine entsprechende Investitionsplanung vorzulegen.

Der Gemeinderat nahm mit der Beschluss-Vorlage Nr. 146/2002 „Investitionsprogramm zur Umsetzung des Mannheimer Sonderprogramms Stationäre Altenhilfe 2002“ das Investitionsprogramm zustimmend zur Kenntnis und beauftragte die Verwaltung mit der Umsetzung des Programms.

### **2.1 Investitionsbedarf mit Landesförderung**

Im Jahr 2001 hat die Sozialverwaltung auf Grundlage einer Umfrage bei allen Mannheimer Heimträgern den Investitionsbedarf mit Landesförderung in Höhe von 35.006.256 € festgestellt. Auf die Stadt Mannheim entfiel seiner Zeit ein gesetzlich geregelter Förderanteil von 20 %. Dies entspräche einem Betrag von 7.001.252 €. Im Jahr 2004 wurde der städtische Anteil auf 15 % abgesenkt. Die Auszahlung dieser Fördermittel verteilt sich auf mehrere Jahre und orientiert sich an der zeitlichen Umsetzung der einzelnen Vorhaben.

Seither wurden die Modellprogramme zur Verbesserung der stationären Versorgung Demenzkranker im Ida-Scipio-Heim und im Wichernhaus sowie der Neubau des Seniorenpflegezentrums Seckenheim gefördert. Der Neubau des Caritasheims Maria Frieden wurde mit dem ersten und zwei-

ten Bauabschnitt in das Landespflegeförderprogramm aufgenommen. Der Neubau des Pauline Maier Hauses ist in dieser Investitionsplanung nicht enthalten, da Fördermittel schon im Haushalt in der mittelfristigen Finanzplanung veranschlagt waren.

## **2.2 Investitionsbedarf ohne Landesförderung**

Ebenfalls auf Grundlage der Umfrage bei allen Mannheimer Heimträgern im Jahr 2001 wurde ein Gesamt-Investitionsbedarf ohne Landesförderung in Höhe von 5.787.312 € errechnet. Der städtische Förderanteil ohne rechtliche Verpflichtung mit 40 % der zuschussfähigen Kosten (gem. der og. B-Vorlage 323/2001) entspräche einer Summe von 2.314.925 €.

Die Verwaltung stellte in dieser Vorlage jedoch fest, dass aufgrund der Haushaltslage eine Aufnahme dieses Betrages in die mittelfristige Finanzplanung zu dieser Zeit nicht möglich war und erst noch eine Prüfung der Finanzierbarkeit folgen sollte. Ein Förderprogramm wurde deshalb nicht beschlossen.

Ungeachtet der notwendigen baulich-räumlichen Modernisierungsmaßnahmen einzelner Pflegeheime wurden vor diesem Hintergrund seitens der Heimträger keine Anträge auf Fördermittel außerhalb der Landespflegeförderung an die Stadt gestellt.

## **2.3 Aktueller Stand**

Die Sozialverwaltung sieht aufgrund der schwierigen Haushaltslage derzeit keine Möglichkeit, die Ziele dieses Programms zu verwirklichen. Wegen des sehr aufwändigen Verfahrens wurden deshalb auch keine neuen Daten zum aktuellen Investitionsbedarf außerhalb der Landespflegeförderung erhoben.

Die Landesregierung hat zudem beschlossen, dass das Pflegeheimförderprogramm zum Jahr 2010 beendet wird. Mit der Informationsvorlage Nr. 151/2006 „Bericht der Landesregierung Baden-Württemberg zum geplanten Ausstieg aus der Landespflegeheimförderung“ wurde der Sozialausschuss darüber informiert. Eine Änderung auf Landesebene der Förderpolitik durch das Land ist nicht zu erwarten.

Antrag Nr. ...141.../06.

GEMEINDERATSFRAKTION MANNHEIM



Geschäftsstelle im Rathaus E 5,  
68159 Mannheim

CDU-Gemeinderatsfraktion - Postfach 103051 - 68030 Mannheim

Oberbürgermeister der  
Stadt Mannheim  
Herrn Gerhard Widder  
Rathaus E 5

68030 Mannheim

<b>DER OBERBÜRGERMEISTER</b> Abt. Ratsangelegenheiten Eingang: Antragsverfahren	
14. Feb. 2006	
Federführendes Dezernat:	Offiziell verantwortliches Dezernat:
III	

Postfach 103051  
68030 Mannheim

Telefon (06 21) 293-2190  
Telefax (06 21) 293-9440  
E-Mail: [cdm@mannheim.de](mailto:cdm@mannheim.de)

13. Februar 2006

**ANTRAG**  
zu den Etatberatungen am 20.-22. Februar 2006

**FB 50: Stadtpflegebericht Mannheim 2004: Umsetzungsprogramm und Stationäre Altenhilfe 2002**

**Einzelplan 4**

**Unterabschnitte: 1.4000, 1.4700, 2.4000, 2.4700**

Der Gemeinderat möge beschließen:

Die Verwaltung berichtet dem Gemeinderat über die Umsetzung der Ergebnisse des Stadtpflegeberichtes Mannheim 2004.

In gleicher Weise berichtet die Verwaltung dem Gemeinderat darüber, in wie weit das Investitionsprogramm zur Umsetzung des Mannheimer Sonderprogramms Stationäre Altenhilfe 2002 (Beschlussvorlage 146/2002) verwirklicht ist.

Begründung:

1. Die Verwaltung hat mit Info-Vorlage 370/2003 dem Gemeinderat die Ergebnisse der Beratungen des Stadtpflegeausschusses zum Umsetzungsprogramm des Stadtpflegeberichtes zur Kenntnis gebracht. Im Einzelnen wurde das Umsetzungsprogramm in Form von Programmbausteinen in sechs Handlungsfelder dargestellt. Welche Maßnahmen bzw. Vorhaben von den sechs Handlungsfeldern verwirklicht bzw. noch nicht realisiert sind, kann vom Gemeinderat nicht hinreichend beurteilt werden. Die Verwaltung berichtet dem Gemeinderat, wie sie die Umsetzung der Ergebnisse des Stadtpflegeberichts Mannheim 2004 beurteilt.
2. Mit der Beschlussvorlage 146/2002 hat der Gemeinderat die Verwaltung mit der Umsetzung des Sonderprogramms Stationäre Altenhilfe 2002 beauftragt. Mittlerweile ist durch die Veränderung der Pflegeheimförderung durch das Land Baden-Württemberg (Info-Vorlage 289/2005) als auch durch die Übertragung der Unteren Sonderbehörden des Landes Baden-Württemberg, insbesondere der Aufgaben des LWB, (Beschlussvorlage 672/2004) eine Situation entstanden, die nicht mehr transparent ist, in welchem Umfang das Programm Stationäre Altenhilfe 2002 abgearbeitet ist bzw. wie die noch nicht erledigten Aufgaben finanziert werden können. Der in diesem Zusammenhang für den Herbst 2005 angekündigte, ausführliche Bericht der Verwaltung zum Thema Pflege (siehe



Info-Vorlage 289 / 2005) liegt dem Gemeinderat noch nicht vor.

Der Gemeinderat fordert die Verwaltung auf, den Handlungsumfang für den Stadtpflegebericht als auch im Besonderen für die Stationäre Altenhilfe aufzuzeigen.



Carsten Südmersen  
Fraktionsvorsitzender

Konrad Schlichter  
Stellvertr. Fraktionsvorsitzender

Dr. Adelheid Weiss  
Stellvertr. Fraktionsvorsitzende

Dr. Jens Kirsch  
Stadtrat

Dr. Sven-Joachim Otto  
Stadtrat

Marianne Seitz  
Stadträtin